

# Der Jakobusweg von Lichtenfels über Bamberg und Forchheim nach Nürnberg Planung und Verwirklichung

von

Georg Wild und Martina Schramm

Im November 2003 bildete sich unter der Leitung von Markus Nägel aus Effeltrich und weiteren Mitgliedern der Deutschen und Fränkischen St.-Jakobus-Gesellschaft sowie Vertretern der entlang des geplanten Pilgerweges tätigen Gebiets- und Wandervereine ein Arbeitskreis mit dem Ziel, den oben bezeichneten Pilgerweg unter Berücksichtigung historischer Spuren und christlicher Wallfahrts- und Pilgerorte von Lichtenfels bis Nürnberg mit einer Gesamtstrecke von 132 km zu planen. Damit sollte ein Anschluss an den ab Nürnberg bestehenden Jakobusweg und eine Verbindung in den sächsisch-thüringischen Raum durch unser Frankenland geschaffen werden, zumal auch hier viele bauliche Zeugnisse von intensiven Verbindungen zur Jakobus-Verehrung künden. Begleitet wird diese Maßnahme vom Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen St.-Jakobus-Gesellschaft, Professor Dr. Klaus Herbers vom Institut für Geschichte an der Universität Erlangen.

## Auf historischen Wegen

Es sollten keine neuen Wege errichtet, sondern bestehende und, so weit wie möglich, historisch einschlägige Wege verwendet werden. Die Markierung der gesamten Wegstrecke mit dem europaweit vorgeschlagenen Symbol (strahlenförmige Muschel) wurde bis zur Eröffnungsfeier in Ebing am 9. Juli 2005 durch die Wegemeister/Wegewarte der beteiligten Verbände und Vereine fertig gestellt:

Rennsteigverein e.V., Wanderclub Bau-nach e. V. (Mitglied im Haßbergverein e. V.), **Frankenbund e. V. – Ortsgruppe Bamberg**, **Frankenbund e. V. – Ortsgruppe Forchheim**, Fränkische-Schweiz-Verein e. V. und Fränkischer Albverein e. V.

Diese Organisationen haben auch die künftige und damit nachhaltige Pflege der Markierungseinrichtungen zugesagt, eine wichtige Voraussetzung für den dauerhaften Bestand und die Rechtfertigung der zum Einsatz kommenden Finanzmittel.

## Faltblatt und Infrastruktur-Liste

Ein Faltblatt mit der Darstellung des Wegeverlaufes, Kurzinformationen über die Jakobus-Bewegung und Fotos von kulturhistorisch bedeutsamen Stätten entlang des Pilgerweges wurde bereits fertig gestellt. Derzeit finden auch Erhebungen für eine Infrastruktur-Liste aller für die Pilger erforderlichen und vorhandenen Einrichtungen entlang der Wegstrecke statt, die über das Internet als Hilfestellung angeboten werden soll. Mit der Herausgabe einer Wegbeschreibung und ausführlichen Erläuterungen der kulturhistorisch hoch interessanten Stationen entlang der Wegstrecke in den kommenden Jahren könnte ein krönender Abschluss dieses Projektes geschaffen werden.

## Finanzierung

Auf Grund fehlender öffentlicher Finanzmittel suchten die Arbeitskreismitglieder nach Wegen, um mit geringstem Aufwand baldmöglichst diesen Pilgerweg zu realisieren. Das ehrenamtliche Engagement aller Mitwirkenden stand bei allen Entscheidungen im Vordergrund. Sämtliche Beratungen und Planungen erfolgten vollkommen kostenfrei, niemand beanspruchte Erstattung von entstandenen persönlichen Auslagen. Deshalb plante man zunächst nur die unbedingt notwendigen Materialbeschaffungen wie Markierungsmaterial, Hinweisschilder und Druck

eines Faltblattes. Die Markierungsarbeiten stellen die Verbände und Vereine in Form einer Leistungs-Spende kostenlos zur Verfügung. Die Unterstützungsbitten vom 13. September 2004 an alle entlang der Wegstrecke tangierten Kommunen und der Zuwendungsantrag an die Oberfrankenstiftung stießen erfreulicherweise auf ein weitestgehend positives Echo. Auch beachtliche private Zuwendungen ermutigten den Arbeitskreis, die sehr wünschenswert und in anderen Regionen durchwegs vorhandenen „Informationshäuschen“ zur Komplettierung des Pilgerweges zu planen.

### *Informationshäuschen und Hinweisschilder*

Um eine abschnittsweise Information über „unseren“ Jakobusweg zu ermöglichen, hielt man die Aufstellung von ca. 10 Informationshäuschen für erforderlich. Hinweisschilder im Wegeverlauf sollen auf kulturhistorisch bedeutsame Gebäude oder Einrichtungen abseits des Pilgerweges aufmerksam machen. Dank der Zusage der Sparkassenstiftung Bamberg mit einer erheblichen Förderung und der Unterstützung der Sparkassen Coburg-Lichtenfels, Forchheim, Erlangen und Nürnberg kann auch dieser Punkt verwirklicht werden.

Der neue Jakobusweg kann sich sicherlich sehen und begehen lassen. Er verbindet nicht nur herrliche fränkische Landschaften, sondern ist auch reich an Kultur: Vom Frankenheiligtum Vierzehnheiligen über die Bischofsstadt Bamberg, durch die Königsstadt Forchheim zur Kaiserstadt Nürnberg; er ist auch eine Verbindung des Weltkulturerbes Bamberg mit dem Weltkulturerbe Santiago de Compostela.

### *Ehrenamtlicher Einsatz*

Dank des großartigen ehrenamtlichen Einsatzes des Arbeitskreis-Vorsitzenden Markus Nägel aus Effeltrich, des für die Entwurfsgestaltungen verantwortlich zeichnenden Wilhelm Seidl aus Gundelsheim, des sich um die Finanzierungsfragen kümmern Georg Wild aus Baunach und der an der Markierung beteiligten Gebietsvereine konnte der Pilgerweg in ca. 1½ Jahren verwirklicht werden.

Inzwischen haben auch zahlreiche Pfarreien entlang der Wegstrecke die Anschaffung von Stempeln in die Wege geleitet, um die zu erwartende große Pilgerzahl in ihren „Pilger-Pässen“ bedienen zu können.

Die Segnung und Vorstellung des nördlichen Teils des Pilgerweges von Lichtenfels bis einschließlich Bamberg erfolgte am Samstag, 9. Juli 2005 in Ebing/Markt Rattelsdorf.

- Die Fertigstellung der gesamten Strecke bis zur Jakobskirche in Nürnberg wurde am Samstag, 15. Oktober 2005 in Neunkirchen a. Brand gefeiert.
- Den offiziellen Abschluss dieser Maßnahme stellte ein Kooperations-Seminar der Hanns-Seidl-Stiftung in Kloster Banz vom 30. September bis 2. Oktober 2005 dar.

Weitere Informationen bei:

Georg Wild, Burgstraße 24, 96148 Baunach, Tel.: 09544 / 67 10

Martina Schramm, Kunigundendamm 24, 96050 Bamberg, Tel.: 0951 / 2 59 16